

①

m.\*IX

# Meister Ebel - kameradschaftlicher Helfer und Organisator neuer Arbeitsmethoden

V V ?

Der Stalinpreisträger und Schnelldreher Pawel Byido<sup>h</sup> und der Stalinpreisträger Obermeister Rossijskij machten in einer Reihe unserer volkseigenen Betriebe die Beobachtung, daß unseren Meistern im Produktionsprozeß oft nicht ihrer Verantwortung entsprechende Unterstützung zuteil wird. Der Meister neuen Typus soll dem Arbeiter nicht nur der erfahrene Freund und Helfer sein, sondern er soll vor allem Anleitung geben zur ständigen Verbesserung der Produktionsleistungen. Er wird diese Aufgabe lösen können, wenn er die Erfahrungen der Neuerer ständig studiert und sie in seinem Produktionsbereich anwendet und weiterentwickelt. Der Meister muß auch materiell mit dem Erfolg, aber auch mit dem eventuellen Mißerfolg seiner Abteilung verbunden sein. Sein umfassendes technisches Wissen und seine kameradschaftliche Hilfe gegenüber den Produktionsarbeitern sichern ihm das Vertrauen der Arbeiter und damit die Autorität in seiner Abteilung. Der Meister muß durch die Aufklärungs- und Erziehungsarbeit unserer Genossen im Betrieb aus seiner oft noch isolierten Stellung mit in den Mittelpunkt des gesamten Produktionsablaufs gestellt werden. „Der Tag des Meisters“, der in vielen volkseigenen Betrieben noch immer zögernd durchgeführt wird, ist nicht ein üblicher Erfahrungsaustausch, sondern unsere Meister sollen — wie die Meister in der Sowjetunion — neue Arbeitsmethoden entwickeln und damit den Arbeitern bei der Erfüllung ihrer Produktionspläne helfen.

Einen guten Anfang hat die VEB Maschinenfabrik Halle gemacht. Einmal im Monat wird der „Tag des Meisters“ durchgeführt, an dem alle Meister teilnehmen und auch Meister aus anderen VEB-Betrieben als Gäste erscheinen. Jeder lehrt mit neuen Anregungen und Plänen zu den Produktionsarbeitern zurück. — Bisher war jede Tagung ein Erfolg, der sich auch in den ständig steigenden Produktionsleistungen der VEB Maschinenfabrik Halle widerspiegelt.

Der Dreher Walter Zapora (links) plant einen Schnellzerspannungsversuch und wendet sich an seinen Meister Erich Ebel, der dem Versuch mit Hinweisen aus eigenen praktischen Erfahrungen zum vollen Erfolg verhilft. 2 Der Meister und die Kollegen des Dreherkollektivs vergleichen die gemachten Beobachtungen mit eigenen Erfahrungen und entwickeln daraus eine allgemein verständliche Technologie. 3 Der Meister Ebel wendet sich mit seinen Plänen an den Sekretär der Betriebsparteiorganisation, Genossen Bigalke, und bittet, ihn bei der Durchführung derselben durch eine gründliche Aufklärungsarbeit unter den Kollegen zu unterstützen. 4 Der Kreis der Bummelanten schmilzt immer mehr durch das pünktliche Vorbild ihres Meisters. Jeden Tag ist er zehn Minuten vor Schichtbeginn in seiner Abteilung. 5 Den Tag beginnt er mit einer gründlichen Arbeitsbesprechung mit seinen Brigadeleitern. 6 Meister Ebel erkennt, daß der Hilfsarbeiter Erich Schimpf zur qualifizierten Arbeitseistung fähig ist und macht ihm den Vorschlag, sich zum Fräser auszubilden. 7 Schon nach wenigen Wochen zeigt es sich, daß Erich Schimpf bemüht ist, ein guter Facharbeiter zu werden.

